

Pressemitteilung, 22.08.2005

Berlin 21

Fachforum Mobilität

Vision Zero - Keine Verkehrstoten und Schwerverletzten mehr in Berlin !

Jeder Unfall ist zuviel / Fachforum Mobilität lädt ein zur Diskussion im September

Zum Beginn des Schuljahres wurde im Rahmen der Verkehrserziehungswoche vom 15.08. - 19.08. 2005 für mehr Rücksichtnahme auf 42.000 Schulanfänger geworben. Die Aktionswoche ist vorüber und alle gelben Mützen sind verteilt, doch die Gefährdung auf den Straßen geht weiter.

Als aktive Verkehrsteilnehmer sind Kinder hauptsächlich zu Fuß und mit dem Rad unterwegs. Gerade Fußgänger und Radfahrer sind überdurchschnittlich oft von schweren Verkehrsunfällen betroffen. Die Gefahren lauern dabei nicht nur auf dem Schulweg: Nach wie vor liegen die Hauptzeiten, in denen Kinder im Straßenverkehr verunglücken, am Nachmittag in der 16. bis 18. Stunde (33,33%) sowie in der 13. bis 15. Stunde (31,37%). Der Zeitraum von 6 - 9 Uhr, in den der Schulanfang fällt, verzeichnet mit 15,48% einen deutlich geringeren Anteil (1).

Die Unfallrisiken zu Fuß und auf dem Rad müssen deshalb erheblich verringert werden: Langfristig bis zum Jahr 2030 muss die Vision Zero verwirklicht werden - d.h. keine Verkehrstoten und Schwerverletzten mehr in Berlin!

Der Teufelskreis steigender Unsicherheit und zunehmenden Autoverkehrs kann nur durchbrochen werden, wenn Eltern ihre Kinder nicht länger zur Schule, zu Freunden und bei anderen Gelegenheiten mit dem Auto chauffieren, weil die Straßen zu gefährlich geworden sind.

Eltern sollten ihre Kinder lieber mit dem Rad oder zu Fuß auf ihren Wegen begleiten. Rad- und Fußverkehr nehmen zu, und die Straßen werden weniger gefährlich. Mehr Kinder kommen gemeinsam mit den Eltern per Rad und zu Fuß zur Schule. Der motorisierte Verkehr nimmt ab und der Lebensraum rund um die Schule wird attraktiver und sicherer.

So kann außerdem vermieden werden, dass angehende Erstklässler immer unbeweglicher werden. Die körperliche Fitness vieler Jungen und Mädchen, zum Beispiel ihre Ausdauer, hat sich verschlechtert. Professor Dietrich Kurz, Sportwissenschaftler an der Universität Bielefeld stellt dazu fest: "Kinder sitzen heute mehr als früher, sie bewegen sich weniger und einseitig. Auf einem Bein stehen etwa ist eine schwierige Fertigkeit, die Übung erfordert. Früher übten Kinder das miteinander bei Hüpfspielen oder auf dem Roller." Und er folgert: "Eltern sollten Vorbild sein. Durch ihr Beispiel können die Kinder etwa auch lernen, dass man viele Wege ohne Auto zurücklegen kann" (2).

Bereits heute möchte ich Sie deshalb auf die Diskussion „Vision Zero – Eine Utopie?“ mit Sabine Degener vom Verkehrstechnischen Institut der Deutschen Versicherer und Polizeidirektor Wolfgang Klang hinweisen.

Die Veranstaltung des Fachforums findet statt am 22.09. 2005. Beginn 18.00h – ca. 20.00h, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Brückenstr.6, 10173 Berlin, Raum 9023.

Der 22. September wird europaweit als autofreier Tag unter dem Motto „In die Stadt - ohne mein Auto“ begangen. In Berlin findet an diesem Tag auch der Aktionstag „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“ statt (3).

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Das Fachforum vermittelt auch Kontakte zu bezirklichen Initiativen der Lokalen Agenda 21 in Berlin.

Christian Kölling
Fachforum Mobilität Lokale Agenda Berlin 21
Tel: 44 33 91 – 64

(1) Ausführlich über Verkehrsunfälle von Kindern im Jahr 2004 die Veröffentlichung der Berliner Polizei
<http://www.berlin.de/imperia/md/content/polizei/strassenverkehr/unfaelle/statistik/kinder2004.pdf>

(2) Kinder brauchen mehr Zeit und Raum für Bewegung, Unsportlichkeit bei Kindern
<http://www.berlin.de/special/gesundheit/tipps/schulanfang/sport/index.html>

(3) Mehr über den Aktionstag unter <http://www.mobilitaetserziehung-berlin.de/>
Zur Arbeit des Fachforums Mobilität Berlin 21 siehe auch <http://www.neukoelling.de>